



**Pressemitteilung der Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.**

Sonntag, 28. Oktober 2012

Pressemitteilung der Bürger Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V. zum Rückgang der Flugbewegungen am Frankfurter Flughafen im Winterflugplan 2012/13 und zur Entstehung neuer Arbeitsplätze am Frankfurter Flughafen

Die Fraport AG hat am 26. Oktober 2012 in einer Pressemitteilung bekannt gegeben, dass die von den Fluggesellschaften angemeldeten wöchentlichen Starts für den Winterflugplan 2012/13 um 4,6% unter dem Vorjahreswert liegen werden. Damit wird auch die Anzahl der Flugbewegungen im Gesamtjahr 2012 unter dem Vorjahreswert ( 487.000 )liegen, da diese bislang lediglich um 0,1% gesteigert werden konnten. Die Anzahl der Flugbewegungen wird trotz Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest auch unter den Werten für die Jahre 2005 bis 2007 zurückbleiben. Demgegenüber hatte Fraport-Chef Dr. Schulte kurz vor Eröffnung der Landebahn Nordwest eine Steigerung der Flugbewegungen um bis zu 10% im ersten Jahr und weiteren jährlichen Steigerungen von bis zu 5% angekündigt, um die im Jahre 2020 angestrebte Anzahl von 700.000 Flugbewegungen erreichen zu können. Diese Prognose lag auch dem Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Nordwestbahn zu Grunde. Inzwischen wird die Notwendigkeit zum Bau der Nordwestbahn, die insgesamt mit Kosten von ca. 2 Mrd. Euro (einschließlich der Kosten der Ticonaverlagerung und der Erfüllung von Umweltauflagen)verbunden war, immer häufiger auch nicht mehr mit der Steigerung der Flugbewegungen sondern mit einer Erhöhung der Pünktlichkeit am Frankfurter Flughafen begründet. "Hierfür erleiden hunderttausende Einwohner, die unter den An- und Abflugschneisen leben, schwere Gesundheitsschäden" erklärt Jochen Schraut, Vorsitzender der BI gegen Fluglärm Mainz e.V. und verweist auf die Beschlussfassung der Bundesärztekammer vom 115. Ärztetag, die unter anderem ein absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr und eine Änderung des Fluglärmgesetzes zum Schutz der Bevölkerung vor Schäden durch Fluglärm fordert. Die Inbetriebnahme der Nordwestbahn hat deshalb nicht zu einem Wachstumsschub am Frankfurter Flughafen geführt. Die im Jahr 2012 erreichte Anzahl der Flugbewegungen hätte völlig problemlos über das alte Zwei-Bahnensystem abgewickelt werden können.

Ob sich jemals die Anzahl der Flugbewegungen am Frankfurter Flughafen überhaupt deutlich steigern wird, erscheint auch deshalb zweifelhaft, weil sich die Verkehrsströme mehr und mehr in Richtung Golf-Staaten verlagern. Auch in Europa hat sich die Konkurrenz für die Lufthansa, dem Hauptkunden (60%)der Fraport AG, erheblich verschärft. Allein Turkish Airlines, ebenso wie Lufthansa mit einem 4 Star Ranking aber wesentlich neueren Flugzeugen ausgestattet, befördert inzwischen von 9 deutschen Flughäfen Reisende über das Drehkreuz in Istanbul nach Asien und Afrika zu Preisen, die deutlich unter den Lufthansa Tarifen liegen. Wer nicht von Frankfurt aus direkt fliegen kann und ohnehin umsteigen muss, kann dies auch in Istanbul oder den Golfstaaten tun. Auch werden immer mehr direkte Interkontinentalverbindungen von München, Düsseldorf und Berlin angeboten. American Airlines und Air Berlin bieten ab April 2013 Direktflüge von Düsseldorf und Berlin nach Chicago an; Lufthansa fliegt ab Mai 2013 von München direkt nach Vancouver.

Auch die Entstehung neuer Arbeitsplätze im Zuge des Flughafenausbaus bleibt weit hinter den Prognosen und Versprechungen der Politik und der Fraport AG zurück. Von den angekündigten 100.000 neu entstehenden (und nicht bloß aus dem Umland verlagerten)Arbeitsplätzen sind

**Kontakt**

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.  
Oderstraße 4  
55131 Mainz

email: [presse@fluglaerm-mainz.info](mailto:presse@fluglaerm-mainz.info)  
[info@fluglaerm-mainz.info](mailto:info@fluglaerm-mainz.info)  
Internet: <http://www.fluglaerm-mainz.info>

## Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.

[www.fluglaerm-mainz.info](http://www.fluglaerm-mainz.info)



bislang lediglich ca. 1000 geschaffen worden, die ganz überwiegende Mehrzahl davon im Geschäftsfeld Einzelhandel und damit im Niedriglohnbereich. 1000 Arbeitsplätze entsprechen etwa 0,03% der Arbeitsplätze im Rhein-Mainz-Gebiet (ca. 2.900.000 einschließlich der Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst und der Beamtenstellen). Die von der Fraport AG genannte Anzahl von 75.000 Arbeitsplätzen am Frankfurter Flughafen umfasst beispielweise mehr als 2000 Arbeitsplätze bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und ca. 450 Arbeitsplätze, die durch die Umzug von DB Schenker aus Mainz an den Flughafen "entstanden" sind. Ohnehin musste die Hessische Landesregierung im Mai 2012 auf eine kleine Anfrage (Drucksache 5302) der GRÜNEN eingestehen, dass ihr "keine belastbaren Zahlen" zur Beschäftigtenzahl am Flughafen sondern nur die Fraport-Angaben vorliegen. Die Fraport AG hat die Beschäftigtenzahl am Flughafen 2008 mit 71.000, 2009 mit 70.000, 2010 dann wieder mit 71.000 und 2011 und 2012 mit 75.000 angegeben. Auf der Fraport Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hatte sich Dr. Stefan Schulte auf mehrfache Anfragen schlicht geweigert, zu erklären, wie diese Zahl ermittelt worden ist. Von einem Jobmotor des Frankfurter Flughafens kann keine Rede sein, zumal die Lufthansa AG einen großen Personalabbau angekündigt hat. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass nach Angaben der IHK Hessen gegenwärtig 150.000 offene Stellen für qualifizierte Arbeitnehmer in Hessen nicht besetzt werden können. Eine ähnliche Anzahl von offenen Stellen existiert für wenig oder gering qualifizierte Arbeitnehmer. Der Hessische Wirtschaftsminister Florian Rentsch versucht deshalb verstärkt, Arbeitskräfte in Spanien und Frankreich anzuwerben. "Auch vor diesem Hintergrund ist der Ausbau des Frankfurter Flughafens, von dem erhebliche Gesundheitsgefahren für die Bevölkerung ausgehen, nicht mehr gerechtfertigt" erklärt Anselm Einsiedel, Pressesprecher der Bürgerinitiative gegen Fluglärm Mainz e.V. Das selbst bei einem Nichtausbau des Frankfurter Flughafens neue Arbeitsplätze entstehen würden, hat die Hessische Landesregierung im Planfeststellungsbeschluss (Seite 516) angegeben. Von einer Gefährdung der Arbeitsplätze durch einen Nichtausbau des Flughafens kann deshalb ohnehin keine Rede sein.

Die BI gegen Fluglärm Mainz e.V. fordert einen sofortigen Ausbaustop des Frankfurter Flughafens, ein umfassendes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr, eine Begrenzung der Flugbewegungen auf 380.000 und eine Schließung der Landebahn Nordwest.

### Pressekontakt

Anselm Einsiedel  
Presse und Medien  
Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.  
E-Mail: [presse@fluglaerm-mainz.info](mailto:presse@fluglaerm-mainz.info)

### Über den Verein Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Der Verein setzt sich für die Verhinderung oder Verminderung der aus dem Flugverkehr resultierenden Belastungen in der Rhein-Main-Region ein. Der Verein informiert und unterstützt bei diesem Anliegen parteipolitisch neutral und überregional die Bürger/innen von Mainz und Umgebung als Solidargemeinschaft

<http://www.fluglaerm-mainz.info>

### Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.  
Oderstraße 4  
55131 Mainz

email: [presse@fluglaerm-mainz.info](mailto:presse@fluglaerm-mainz.info)  
[info@fluglaerm-mainz.info](mailto:info@fluglaerm-mainz.info)  
Internet: <http://www.fluglaerm-mainz.info>